

Im Kurierpaket nach Miami geflohen

Die Kubanerin Sandra de los Santos liess sich per DHL in die USA verfrachten

VON ERWIN DETTLING
(TEXT UND FOTO)

MIAMI Seit Jahrzehnten flüchten Frauen, Männer und Kinder aus Fidel Castros sozialistischem Kuba, mit abenteuerlichen Wasser-«Fahrzeugen» und spektakulären Tricks. Ihr Wagemut endet oft tödlich. Sandra de los Santos liess sich per Kurierdienst in einer Holzkiste verpackt mit dem Flugzeug in die USA verfrachten.

Sandra de los Santos studierte zwei Jahre Recht an der Universität von Havanna. Das Leben der 24-Jährigen schien in geordneten sozialistischen Bahnen zu verlaufen. Die Studentin lernte eine wichtige Lektion: In Kuba gibt es Gesetze. Die Norm aller Normen aber ist Staatschef Fidel Castro, der unantastbare Revolutionsführer.

Sandra überdachte ihren Lebensplan. Zu einengend waren ihr Fidels Leitplanken. Mangels Perspektiven schmiss die junge Frau ihre akademische Karriere. Sie wollte weg. Als Nichtschwimmerin scheute sie das Risiko, auf der Überfahrt nach Florida in einem seeuntüchtigen Boot zu ertrinken oder von einem Hai zerfetzt zu werden. Tausende haben in den letzten Jahrzehnten den Fluchtversuch in die USA mit dem Leben bezahlt. Die Möglichkeiten, legal nach Amerika zu gelangen,

werden von den USA und zum Teil von Kuba massiv beschnitten.

Sandra befreundete sich in Havanna mit einem Mann aus den Bahamas und liess sich für drei Monate mit einem Touristenvisum auf die Nachbarinsel einladen. Dort heckte sie den Plan aus, sich selbst mit dem Kurierdienst DHL in einer Holzkiste verpackt von Nassau nach Miami zu verschicken. Im Zeitalter strengster Sicherheitsvorschriften schien das Vorhaben unmöglich. Sandra erinnerte sich Che Guevaras oberster Maxime: «Seien wir realistisch, verlangen wir das Unmögliche.»

Sandras Plan war verwegen, genial und einfach zugleich: «Ich ging davon aus, dass ein Schiffeigner von den Bahamas einen defekten Motor in Miami reparieren lassen will. Für den Transport des Motors würde er den Kurierdienst DHL benützen. Ich suchte im Internet die reale Adresse einer geeigneten Werkstatt, so konnte bei genauer Prüfung der Daten kein Verdacht aufkommen.»

Die kleine, zierliche Frau bereitete sich auf ihren riskanten Trip vor und kroch schliesslich in die präparierte Kiste. Sie gewöhnte sich an die Enge, dann an die Dunkelheit, an die Hitze im Holzbehälter, an die Stille, den Durst, die Ungewissheit. Der Tag X kam, die Reise konnte beginnen.



Wagte den Trip, versteckt in einer Holzkiste: Sandra de los Santos

Sandra zwängte sich in den Holzverschlag: 91 Zentimeter lang, 45 Zentimeter tief und 66 Zentimeter hoch. Mit dabei: eine Pet-Flasche Wasser und ein Handy. Sechs Stunden musste sie beim Überflug nach Miami in der zugengelagerten Enge ausharren. Der kritische Augenblick kam, als die Kubanerin in einem Hangar des Kurierdienstes

aus dem Holzbehälter stieg: «Die Arbeiter waren verdutzt.»

Sandra wurde verhaftet und erhielt den Status «blinder Passagier». War die Frau auf einen Schlepper hereingefallen? Willi Allen, ihr Anwalt in Miami, winkt ab: «Jemand hat Sandra aus Liebe geholfen, das haben die Untersuchungen ergeben.»

Die Geschichte von Sandra de los Santos ist exemplarisch. Viele junge Menschen kritisieren Fidel Castros Sozialismus in Kuba weniger aus ideologischen als aus praktischen Gründen. Die Staatswirtschaft schnürt den Menschen die Luft ab. Fast jede Eigeninitiative wird aus prinzipiellen Gründen im Keim erstickt. «Ich glaube, die Freiheit ist in einem drin. In Kuba prägt das System alles. Meine Freiheit ist aber weit mehr als das System», sagt Sandra.

Blinde Passagiere haben es schwer in den USA

Was macht die US-Justiz mit einer blinden Passagierin auf dem grossen amerikanischen Dampfer? Sandra hat einen langen juristischen Weg vor sich. Kubaner geniessen in den USA ein Privileg. 1966 verabschiedete der US-Kongress ein Gesetz, die so genannte kubanische Übereinkunft (Ley de Ajuste Cubano).

«Flüchtlinge aus Kuba erhalten nach einer Wartezeit von rund einem Jahr eine Aufenthaltsbewilligung, wenn sie legal in die USA eingereist oder von einem US-Grenzbeamten überprüft worden sind», erklärt Anwalt Allen. Blinde Passagiere aus Kuba haben es schwer, sie fallen nicht unter die Bestimmungen der «kubanischen Übereinkunft».

Sandra de los Santos muss sich einem Einwanderungsrichter stellen und um ihr politisches Asyl kämpfen. Zurück nach Kuba will sie jetzt auf keinen Fall.

Sandra de los Santos ist keine Ideologin, die ihr Land im Exil verteuelt. Sie gehört einer neuen Generation an, welche die Verbindung zwischen Miami und Havanna nicht zerstören, sondern für die Zukunft aufbauen will. Sie hat in Miami einen provisorischen Job in einem Schmuckladen gefunden, lernt im Kontakt mit den Kunden die Eigenart und die Mentalität der Amerikaner kennen.

Sandra ist in den USA hin und her gerissen. Sie hielt in Kuba Fidels Staatskapitalismus nicht mehr aus, mochte nicht mehr warten, bis sich in Havanna die Verhältnisse ändern. Doch Sandra hat ihre eigene Lebensgeschichte nach Miami mitgenommen. Diese Geschichte ist belastet mit Wehmut und Trennungsschmerz, der vielleicht doch nicht für immer sein wird: «Ich bewundere den Einfallsreichtum von uns Kubanern. Den braucht es, um in diesem unglaublichen Land zu überleben. Wir kämpfen, bewegen uns in schwierigen Lebenslagen – und kommen durch.»

Nächstens wird ein Einwanderungsrichter in Miami entscheiden, was aus Sandra werden soll.

ANZEIGE

McCann Erickson

© 2004 Microsoft Corporation. Alle Rechte vorbehalten. Microsoft und „Your potential. Our passion.“ sind entweder eingetragene Marken oder Marken der Microsoft Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.

Wir sehen eine Renaissance.

Wie sieht Ihre Vision aus? Und welche Hilfsmittel benötigen Sie, um sie zu verwirklichen? Aus Fragen wie diesen schöpfen wir die Inspiration, Software zu entwickeln. Software, die es Ihnen ermöglicht, traditionelle Unternehmen durch innovative Ideen wieder aufblühen zu lassen. Und die Ihnen hilft, zu wachsen, zu florieren und im täglichen Wettbewerb erfolgreich zu sein.

www.microsoft.com/switzerland/de/potential

Your potential. Our passion.™

Microsoft

MM912N.M